**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

**Heft:** 25

Artikel: Vorsicht

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-460273

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Lieber Nebelspalter!

In später Stunde, als wir die Weinbeize verließen, stand der schon ziemlich hochbetagte und nicht minder wohlbe-leibte Professor Fxheimer nicht mehr allzu sicher auf seinen Gehwerkzeugen. Ich riet zu einem Taxi. Der Professor wis derstrebte und sagte: "Ich gehe prinzis piell zu Fuß heim, nur wenn ich total besoffen bin, mache ich den Auto-Araten und lasse mich im Auto befördern." Dann nach einer Ueberzeugungspause: "Seute nehme ich ausnahmsweise ein Auto."

Bald darauf war ich beim Taxameter= stand Ohrenzeuge des folgenden Zwiege= fprächs:

"Chauffeur, führen Sie mich heim, Gyrenstraße . .

"Weiß ichon, Berr Professor, Gyrenstraße 37, ich habe Sie ja gestern Nacht auch heimgeführt."

## Aus einem Schülerauffat

Die Schüler behandeln ein felbstge= wähltes Thema. Gritli schreibt über sei= nen Großvater, weil der ihm erst fürzlich verstorben ist. Unter anderm fand ich da folgende rührende Stelle: "Am Nachmittag hatten wir es noch ordentlich schön. Wir hatten ein Totenmahl. Gottlob habe ich noch einen Großvater und eine Großmutter."

# Im Irrtum

Ein Dorfpfarrer hat bei einem Bäuer= lein ein schmächtiges Rößlein und ein altes Kütschen gemietet, um mit seiner Frau abseits der Bahn wohnenden Berwandten einen Besuch abzustatten. Unterwegs, am Eingang einer größeren Ortschaft, stößt er auf eine Tafel mit dem Imperativ: "Geschwindigkeit 20 Kilo= meter, ausonst Buge!" Er hält an und fagt besorgt zur Frau: "Zwanzig Kilo= meter! Viel verlangt von unserem Klep= per. Wir wollens aber probieren. Da nimm die Zügel, damit ich die Beitsche mit beiden Sänden gebrauchen fann!" x

## Ueberflüssig

Zum Henker, warum habt ihr schon wieder keine Laterne am Wagen?"

"Aber, mein Guter, das ist aber doch ganz zwecklos, die Paula, mein Pferd, ist doch blind!"

#### Sie wird sich freuen

"Sagen Sie bitte Ihrer Frau, ich könnte ihr leider keine Freikarten mehr zu dem Konzert besorgen, in dem ich

"Gern. Sie wird sich sehr freuen." \*

## Borficht

"Kommen Sie ruhig herein; er tut Ihnen nichts. Sie wiffen, bellende Hunde beißen nicht!"

"Gewiß, aber ich weiß nicht, ob er nicht aufhört zu bellen, wenn ich näher

## Frauenstimmrecht

Nun haben's die Basler den Frauen gezeigt, Sie wollen fein Stimmrecht. Sie find dieser Forderung gar nicht geneigt, Und finden sie schlimm=schlecht.

Sie sagten, die Frauen seien so zart, Man müßte sie schonen, Und wählen und stimmen sei gar so hart, Zu den anderen Frohnen.

Sie fanden, die Frauen seien zum Seuern, Bloß auf der Welt, Daß sie daneben auch tapfer steuern Sei flüglich bestellt.

Sie fürchteten schrecklich den Frauenstaat, Schrieb ein zitternder Fasler, Bu folkem seien sie noch nicht parat Die tapferen Basler!

Warum foll man in Bafel denn klüger fein, Sprach Vater zum Sohne, Wir sind zu flug um flüger zu sein Als andre Rantone.

Wir find eine alte Demokratie. Daß Gott uns bewahr! Im Alter ist man für Junges nie. Das ist die Gefahr.

Wenn's in andern Ländern eine Antiquität Dann machen wir's nach! Db dies wohl der Sinn einer Demofratie ift? Wir machen es nach... Se nai

# Hinterm Gotthard

So, ihr wunfcht, ihr schwarzgeäugten, frummen, Braunen Söhne aus dem langen Stiebel, So, ihr wünscht hinfort mit kleinen Summen Einzukaufen Artischof' und 3wiebel?

Trambahnfahrten, Rafe und Bitronen, Mortadella, Seidenband und Zwillich Nicht den letten Händler wollt ihr schonen: Mles, alles, alles werde billich?!

Und die Löhne all der Muratori, Derer die das Zeug da produzieren? Billig Fisch' heißt billig pescatori! Wollt ihr auch die Löhne reduzieren?

Selbstverständlich! Alles muß herunter! Löhne, Trinkgeldspenden und Gehälter, Triebt ihr's bunt — wir treiben es noch bunter! Mlles muß in unfre große Relter.

So? Wenn nun die Burft die Balfte koftet Und der gange Liter mas bisher der halbe, Wenn man für die halbe Tare poftet, Wenn das halbe gilt der Kopf vom Ralbe

Seid ihr da mit euern halben Löhnchen, Mit ben gleich gefürzten Staatsgehältern, Seid ihr da, ihr meine braunen Söhnchen, Irgend weiter als die lieben Eltern?

Rinder, Rinder! Bas fur große Spruche, Blos um euern Lebenstag zu murzen! Bleiben sich doch durchaus gleich die Brüche Die man pflegt durch eine Bahl zu furgen. Emanuel Rupferblech.

### Spruch

Berühmte Leute beneid ich nicht eben, sie werden vom Weihrauch dumm u. betäubt. Viel bekömmlicher ist es, im Dunkel zu leben zumal wenn nichts anderes übrig bleibt.



# In der Haushaltungsschule

Examinatorin: "Sie muffen falten gekochten Schinken aufstellen. Wie bekommen Sie den?"

Schülerin: "Ich koche Schinken in kaltem Wasser." x

## Gut gegeben

Geschäftsherr (zum Stellenbewerber): "Rennen Sie sich in Seide und Satin aus?"

Bewerber: "Mit diesen Artikeln habe

ich mein ganzes Leben zugebracht." Geschäftsherr: "Und wie steht's mit Leintüchern und Wolldecken?"

Bewerber: "Darin bin ich auch auf hauptsächlich Charleston getanzt wird."

## Uch so!

"Ich verdiene mein Geld damit, daß ich andere Leute für mich schwitzen lasse." "Was! Auf folche unsozialen Zustände brauchen Sie sich aber wahrhaftig nichts einzubilden!"

"Was heißt unsoziale Zustände. Ich bin Besitzer eines Tanzlokals, in dem hauptfächlich Charleston getanzt wird." x

# Im Luftschiff

Paffagier (als die Motoren besonders ftark lärmen): "Was bedeutet diefer Beidenspettatel?"

Rapitan: "Wir fahren eben am Sternbild des Hundes vorbei."



Fruh morgens ein Glas "Birmo" erhöht meine Schaffensfreude!